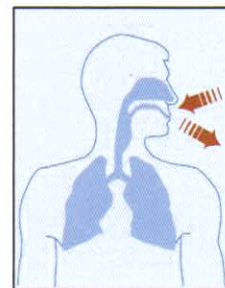


RADON – Die unsichtbare Gefahr in der Atemluft

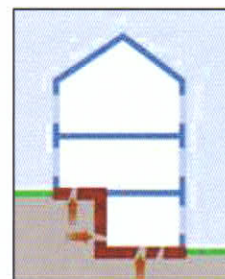
Was ist Radon?

Radon ist ein natürliches radioaktives Edelgas. Es ist geruchs-, geschmacks- und farblos und entsteht durch radioaktiven Zerfall aus Uran. Da Uran als Spurenelement nahezu überall vorkommt (Gestein, Boden, Baumaterialien), wird auch überall Radon gebildet. Als Gas kann es leicht aus dem Material, in dem es gebildet wird, austreten und in die Atemluft gelangen. Radon und seine radioaktiven Folgeprodukte (Polonium, Wismut, Blei) gelangen durch die Atmung in die Lunge und können die oberen Zellschichten schädigen. Die Schädigung der oberen Zellschichten der Lunge bedeutet langfristig ein erhöhtes Lungenkrebsrisiko. In Österreich werden ca. 10 % der Lungenkrebsfälle durch Radon verursacht. Radon ist nach dem Rauchen die häufigste Ursache für Lungenkrebs.



Wie gelangt Radon in das Haus?

Wie erwähnt, wird Radon im Gestein und im Boden gebildet und hat als Edelgas eine sehr hohe Mobilität. Bewohnte Gebäude wirken – vor allem in der kalten Jahreszeit – wie Saugglocken, d.h. es entsteht im Gebäude durch den sogenannten Kamineffekt ein geringer Unterdruck, der Bodengase – und damit Radon – in das Haus einsaugt. In geschlossenen Räumen kann es zu einer Anreicherung von Radon in der Atemluft kommen.



Warum werden die Radonmessungen bei mir durchgeführt?

Die Radonmesskampagne in Tirol ist Teil eines vom BMNT geförderten Projekts im öffentlichen Interesse zur Senkung der Radonbelastung der österreichischen Bevölkerung und zur Verbesserung der bestehenden Radonpotentialkarte (siehe auch www.radon.gv.at). Dazu werden österreichweit Messungen in etwa 35.000 Gebäuden durchgeführt. Der Tiroler Landes-Feuerwehrverband wurde vom Land Tirol und dem BMNT um Zusammenarbeit in diesem Projekt zum Radonschutz ersucht. Die Durchführung der Radonmessungen erfolgt durch die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).

Im Zuge dieser Radonmesskampagne werden Radon-Messungen in Häusern von Feuerwehrmitgliedern durchgeführt. Dafür wurden in Tirol ca. 4.500 Häuser für die Radonkartierung ausgewählt. Die Auswahl erfolgte zufällig und anonym, basierend nur auf definierten geografischen Kriterien (2x2 km Raster über Tirol, Geologische Zonen, mindestens 15 Häuser pro Gemeinde).

Sie erhalten dadurch eine kostenlose Messung der Radonkonzentration in Ihrer Wohnung. Bei erhöhten Radonkonzentrationen wird durch die AGES Hilfestellung angeboten.

Die Verteilung der Radondetektoren erfolgt durch den zuständigen Feuerwehrkommandanten im Juni 2018. Der Fragebogen und das Messprotokoll müssen vollständig ausgefüllt und die Einverständniserklärung unterschrieben werden und zeitnah (bis Ende Juli 2018) an den zuständigen Feuerwehrkommandanten retourniert werden. Die Messdauer beträgt ca. 7 Monate, im Februar 2019 werden dann die Radondetektoren an den Feuerwehrkommandanten retourniert. Im Sommer 2019 erhalten Sie direkt die Messergebnisse für Ihre Wohnräume von der AGES zugeschickt.

Sind diese Radondetektoren gefährlich?

Nein! Es handelt sich hier um passive Messeinrichtungen, sogenannte Kernspurdetektoren. Sie benötigen keine Energie (Strom), strahlen nicht und sind ungiftig.



Weitere Informationen zu Radon finden Sie auf der Informationsseite: www.radon.gv.at